L.O.V.E.

Von liddleSister

Kapitel 1: L.O.V.E.

VORWORT (sagt mir, dass ihr das lest...T.T)

Nun, da Kura mir einen Kreativschub zum Quadrat gegeben hat, ist das meine 9.FF (wenn ich mich nicht verzählt hab). Ich habe noch nie so viele Kommis bekommen, wie auf meine Yu Gi Oh Fics *schneuz* Danke^^

Da ich mal wieder was Ernstes schreiben wollte: hier bitte schön. Ich hab lang nachgedacht, welches Mädels zu Kura paßt.. und das ist das Ergebnis.

Was? Warum's zu 99% fertig ist?

Einfach.

Der Epilog fehlt XD

Nun, genug gefaselt. Bitte kämpft euch durch die Fic, auch wenn sie länger ist und gebt euren Senf dazu.

Enjoy ^^

"Und das?" "Ein Dolch. Siehst du doch." Ich schüttelte nur den Kopf. "Am Griff ist eine ganze Menge Firlefanze, sieht hübsch aus.. aber die Klinge ist so dünn, ich kann praktisch durchsehen. Die bricht ab, wenn du Brot schneidest."

"Also.." "Nichts was ein Grabräuber verwendet. Außer er rechnet damit, dass seine Gegner sich totlachen." Isis seufzte und legte den Dolch weg. Ich sah mich weiter um.

Wie? Was ich hier eigentlich tue? Gute Frage. Ich weiß es selbst nicht so genau. Es sind Sommerferien und bei Ra, ich kenne tausend schönere Orte als dieses Museum. Aber ich habe es Marik versprochen und ich stehe zu meinem Wort. Er kam zu mir, erzählte, seine Schwester plane eine Ausstellung über das "Leben und Werken der Grabräuber". Keine Ahnung wie sie gerade auf sowas kommt - sie selbst erklärte mir, es sei abenteuerlich und würde Besucher anlocken. Als ob Familie Ishtar nicht schon reich genug wäre. Nun, wie auch immer, sie will das Ganze möglichst authentisch. Und wer ist der Spezialist? Genau.

"Bakura?" "Hmm" Ich versuchte gerade, den Wert einer Goldkette zu schätzen und fragte mich, ob Isis sie vermissen würde. "Wie... ist es so? Das Leben als Grabräuber?" "Wie es ist? Was soll das für eine Frage sein? Denkst du es ist ein Beruf den man sich aussucht?" "Es scheint dir Spaß gemacht zu haben." "Man kommt leicht an viel Gold. Pharaonen waren nie besonders kreativ was Fallen angeht. Mit der Zeit kennst du sie alle. Dir kann also praktisch nichts passieren, während du in Ruhe soviel wie möglich einsackst." "Und wenn es so toll ist, warum gab es dann nicht mehr Grabräuber?" "Die meisten glaubten an den Quatsch mit den Flüchen." Isis nahm ein großes, krummes

Messer. "Vielleicht mag es keinen Fluch geben.. aber die Ruhe der Toten zu stören ist falsch. Es gehört bestraft." "Das sagst du zu mir mit dem Ding in der Hand?" Ich nahm ihr die Waffe aus der Hand, strich über die Klinge. "Das ist mal was Ordentliches." "Bakura? Vermißt du Ägypten?" Ich sah sie an. "Was geht das dich an?" "Ich dachte.. also.. du lebst jetzt nicht einfach nur in einem anderen Land, sondern in einer anderen Zeit. Du kannst nie mehr zurück. Das muss schrecklich sein." Ich zuckte die Schultern. "Bin flexibel." "Ich wäre wohl nicht so. Ich würde alles vermissen.. und der Gedanke es nie wieder zu sehen.. "Ich bin ein bißchen zu alt für Heimweh." "Man ist nie zu alt um um etwas zu trauern, das man liebt." "Was? Wann habe ich gesagt das ich mein Leben geliebt habe?" Sie sah mich an, einen mitleidigen Blick in ihren blauen Augen. "Dann.. war es so schlimm?" "Isis. Es war nicht einfach und man konnte jeden Tag sterben. Es gab nie ein "Mein Leben ist toll" oder "Mein Leben ist schlecht". Es gab nur das Leben, und ich war froh, das zu haben. Also hör auf mit der Mitleidstour." "Aber.. Yami war Pharao.. und du.." "Und ich?" "Du hattest keine andere Wahl als ein Dieb zu werden." "Oh bitte." Ich nahm einen kleinen Spiegel. "Wozu ist der?" "Lenk nicht vom Thema ab." "Ich brauche weder Mitleid noch eine psychologische Behandlung." "Ich dachte nur, vielleicht willst du ja darüber reden." "Über mein Leben?" "Ja. Wenn man über etwas spricht, kann man es besser verarbeiten." "So, und ich mache also den Eindruck als hätte ich irgendwas nicht verarbeitet?" "Ja." Ich starrte sie perplex an. "Nun," erklärte sie, "du wirkst immer so deprimiert. Traurig." "Ich bin mehr der introvertierte Typ." "Komm mir nicht mit solchen Ausreden. Du suchst nach jenamdem, auf den du dich verlassen kannst, der für dich da ist. Aber weil du niemandem vertraut ist das ziemlich schwierig. Du bist wohl zu oft enttäuscht worden." "Danke für die Analyse Doktor Freud.Können wir jetzt weitermachen?" "Ich will dir helfen Bakura." "Wobei?" "Dabei dein Glück zu finden." Ich stellte den Spiegel ab und packte Isis bei den Schultern, zog sie zu mir. Sie starrte mich erschrocken an. "Achte jetzt genau darauf, was ich sage." "Aber was..." "Hörst du zu?" "Ja!" "Ich. Bin. Glückliche." Was für eine Lüge...

Es war 7 Uhr, abends, und ich schlenderte mit einer Tüte M&Ms, die ich im Gehen aß, Richtung Ryou's Haus. Ich verstand nicht, warum Isis sich für mich und mein Glück interessierte. Sie hatte mich in Ruhe gelassen, nachdem ich sie praktisch belogen hatte. Aber sie wußte wohl, dass es nicht die Wahrheit war. Niemand hatte sich je ernsthaft für meine Vergangenheit oder mein Befinden interessiert. Ryou vielleicht, ja, er, aber sonst niemand und erst recht keine Frau. Warum? Hatte Marik etwas erwähnt? Nein.. nein, Marik kannte mich gut genug um zu wissen, dass ich es hasse wenn man sich in meine Angelegenheiten einmischt. Sah ich wirklich deprimiert aus? Ich meine, besonders fröhlich sehe ich nie aus. Ich seufzte und steckte mir ein grünes M&M in den Mund. Wie auch immer. Es war nett, dass sie sich Sorgen machte. Obwohl ich mir nicht erklären konnte, warum sie nett zu mir sein sollte. Sie war ziemlich hübsch. Äh. Was?

Schließlich kam ich an dem Ort, den ich als "Zu Hause" bezeichne an: Ryou's bescheidene Hütte. Ich trat ein, schloß die Tür. "Hallo Kura, na wie war's im Museum?" "Nett." "Warst du freundlich zu Isis?" "Ja." Kurz herrschte Schweigen. "Ryou?" fragte ich dann, "Seh ich deprimiert aus?" "Deprimiert? Nein.. du wirkst ein bißchen nachdenklich. Ist was passiert?" "Nein. Nichts. Ich geh nach oben."

Ryou sah seinem Ex Yami nach. "Ist er krank? Hat nichtmal nach dem Abendessen

gefragt."

Am nächsten Tag traf ich mich mit Marik. Wir hatten ausgemacht, gemeinsam ins Domino Shopping Center zu gehen. Das hieß für mich zusätzlich Geld und Training. Und für ihn mindestens drei dieser engen, bauchfreien Shirts. Ich würde die nie anziehen.

"Bist du sicher? Probier's wenigstens an." "Nein!" "Also, ich probiere sie." Marik verschwand in der Umkleidekabine. Ich dachte an gestern. Sollte ich ihn fragen? Ob er Isis gebeten hatte, mit mir zu reden? Nein, das war nicht sein Stil. Er würde es mir wohl eher selber sagen, wenn er es überhaupt erwähnte. Wenn es also nicht seine Idee war - dann hatte sie von allein.. aber warum? Naja, vermutlich hatte sie einfach dieselbe Krankheit wie der Zwerg des Pharaos: das Helfersyndroms. Sie würde sich nicht ernsthaft für mich interessieren. Das würde bedeuten, sie mochte mich. Isis? Mich mögen? Nie im Leben!

"Halloooo! Erde an Kura!" "Hä?" Marik fuchtelte mit seiner Hand vor meinem Gesicht herum. Ich packte sein Handgelenk. "Laß das." "Was ist mit dir los? Du starrst verträumt ins Nichts." "Ich denke nur nach." "Und worüber?" "Nichts spezielles." Marik hob eine Augenbraue. "Nichts spezielles?" Ich ließ ihn los. "Hast du ein Problem?" "Kura, kann es sein, dass du verliebt bist?" Ich starrte ihn wütend an. "Was soll denn der Mist?" "Du zeigst gewisse Symptome." "Red keinen Blödsinn! Darf ich nichtmal mehr nachdenken ohne deine Unterstellungen?" "Wie wär's damit?" "Was?" Marik hielt mir ein dunkelrotes Shirt vor die Nase. "Was soll ich damit?" "Anziehen." "Ich brauche nichts."

"Immer nur Ryous alter Kram. Damit beeindruckst du sie nicht, weißt du." "Hör auf damit!" "Also komm.." Ich schnappte das Shirt und ging in eine Kabine. Aber nur, um den lästigen Ägypter zufrieden zu stellen.

Nach einer Hose, drei Shirts und einer leichten Jacke war das ganze Geld, das ich gestohlen hatte, wieder futsch. Ich wußte selbst nicht, warum ich diesen ganzen Kram gekauft hatte. Ich sagte mir, es sei damit Marik Ruhe gab. Nun saßen wir beim Pizza Hut und aßen zu Mittag.

"Du, sagmal, Kura?" "Mh?" fragte ich mit vollem Mund. "Willst du mir wirklich nicht sagen, wer sie ist? Wir sind doch Freunde, ich kann dir bestimmt helfen. Hör auf mich so anzustarren." Ich schluckte. "Marik, ich bin in niemanden verknallt." "Achja?" "Ja! Und ich brauche somit auch keine Ratschläge!" "Naja, wenn du's dir anders überlegst.." "Tu nicht, als seist du so ein Frauenheld.." "Ich bin nur wählerisch." "Nun, Romeo, wenn du kuppeln willst, such Malik eine Frau." "Das wäre eine wirkliche Herausforderung.."

Etwa um 5 Uhr Nachmittag ging ich mit meinen Tüten bepackt heim.

"Hallo Kura" wurde ich von Ryou begrüßt. "Hockst du immer nur daheim rum, alter Langweiler?" Er zuckte die Schultern. "Ich kann auch hier relaxen. Was schleppest du da alles an?" "Äh.. ein paar neue Sachen. Marik kann echt lästig sein." "Du kaufst dir neue Kleidung?" "Hast du ein Problem damit?" "Nein.. ich dachte nur, dir ist egal, was du anziehst." "Du trägst doch immer dasselbe. Ich bin oben."

Nachdem ich die Sachen ausgeräumt und im Kasten verstaut hatte, legte ich mich auf mein Bett und starrte an die Decke. Verliebt. So ein Unsinn. Ich verliebe mich nicht!

Am nächsten Tag durfte ich wieder arbeiten. Welche Freude. Ich betrat das Museum und Isis kam lächelnd auf mich zu. Mein Herz fing an, wie wild zu schlagen. Was war los, das war doch nur Isis. Mariks Schwester. Kein Grund, Herzklopfen zu bekommen. Mann, in dem Shirt sieht sie hübsch aus. Äh. Was?

"Hallo Bakura! Schön dich zu sehen." "Ja, hallo. Laß uns anfangen." "Komm mit." Ich folgte ihr. "Marik hat erzählt, du hast dich neu eingekleidet." plauderte sie los. "Hat Marik auch erzählt, dass er mich solange genervt hat, bis ich's gekauft habe?" Sie lachte. "Klingt ganz nach meinem Bruder. Ist das Shirt auch neu?" "Ja." Ich trug das Schwarze, mit Schnallen an den Schulter und an den Seiten. Es sah absolut cool aus. Sagte Marik. "Es steht dir." Das verblüffte mich. Was hatte sie gesagt? "Äh..d..danke.." stotterte ich. "Ist alles in Ordnung mit dir?" "Ja! Ja, alles bestens. Du brauchst mich nach wie vor nicht zu therapieren." "Du bist ein bißchen komisch." "Aha." Wir erreichten den Ausstellungsraum. "Du hast ja schon was hergerichtet." "Ja, die Sachen die du als in Ordnung befunden hast." "Gut.Äh." Sie sah mich an, wirkte verwirrt. Oh Mann, sie hat schöne Augen. Nein! Denk an was anderes! "Ist auch wirklich alles ok?" "Ja, mir geht's bestens. Fangen wir an. Je eher wir fertig sind, desto besser." "Bist du nicht gern bei mir?" "Was?" "Ich fragte: bist du nicht gern bei mir?" "Ich will hier nur fertig werden." "Dann bist du gern bei mir?" Was sollte diese Fragerei? Und noch wichtiger: was sollte ich denn auf sowas antworten? Ich hätte nie gedacht, dass ausgerechnet Rishid mich retten würde. Aber dennoch.

"Isis! Telefon für dich!" "Oh. Ich bin gleich wieder da, Bakura." "Ja, sicher..." Ich sah ihr nach, verschränkte die Arme, seufzte. Hoffentlich vergaß sie diese Frage. "Bakura?" Ich sah Rishid an. "Was?" "Marik hat erzählt du seist verliebt." "Hat er das?" "Und ich denke, er hat recht." "Steht das auf meinem Rücken, oder was?" "Nein, aber an deinem Verhalten kann man es ziemlich eindeutig erkennen." "Habt ihr alle einen Familienkurs für Psychologie belegt?" "Du liebst Isis, nicht wahr?" Ich starrte ihn wortlos an. Und ich ertappte mich dabei, wie ich mich ertappt fühlte. Aber wobei denn? Ich war nicht.. nein sicher nicht! Ich verliebe mich nicht! "Man muss zu seinen Gefühlen stehen, Bakura." "Keine Ahnung, wovon du redest." knurrte ich. "Geh in dich und hör auf den Herz." "Das ist nicht sehr gesprächig. Die meiste Zeit klopft es nur." "Du weißt was ich meine." Isis kam wieder. "So. Entschuldige die kleine Unterbrechung. Laß uns anfangen." "Ja!" Rishid nickte mir zu und ging. Idiot.

"Was hast du da mit ihm geredet?" "Oh, Marik, gelauscht?" "Nein, dann wüßte ich ja was du gesagt hast und müßte nicht fragen. Also?" "Nun, ich denke er ist verliebt. Aber er ist nunmal Bakura und kann nur schwer über seine Schatten springen. Er gesteht es sich nichtmal selbst ein." Was denkst du, wer ist sie?" "Das ist doch offensichtlich." "Ist es das?" "Natürlich. Es ist Isis." "Was? Meine Schwester?"

Jemand lehnte an der Wand ums Eck und belauschte die Konversation zwischen Rishid und Marik. "Klingt interessant. Wo doch alle sagen, ich soll ein bißchen netter sein.. habe ich doch schon mein erstes Opfer gefunden." Er grinste und schlenderte davon.

Heute kamen wir ziemlich weit. Ich sprach kaum ein Wort mit Isis, sah man von einem gelegentlichen "Ist ok." oder "Ist Müll." einmal ab. Sie versuchte auch nicht, ein Gespräch zu beginnen, wofür ich ziemlich dankbar war. Ich wollte nicht reden. Ich musste erstmal mit mir selbst ins Reine kommen.

Ich öffnete die Haustür. "Hallo Kura. Du kommst gerade richtig zum Abendessen."

"Riecht man." Ja, es duftete verdächtig nach gebackenen Garnelen. Ich folgte Ryou in die Küche. "Wie war's?" "Nett." "Seid ihr weit gekommen?" "Ja.. ich denke das nächstmal werden wir fertig." "Gut." Ich setzte mich an den Tisch. "Äh.. Ryou?" "Ja?" Er servierte die Garnelen. "Warst du schonmal verliebt?" "Verliebt? Ja, sicher.." "Ähm.. nur rein hypothetisch - was tut man da?" "Warst du noch nie verliebt?" "Nicht in dieser Zeit." "Nun.. du musst versuchen, ihr Interesse zu wecken, nett zu ihr sein..irgendwie soll sie merken, dass du sie magst.Aber ich bin nicht gerade sehr erfolgreich auf dem Gebiet." Ich nickte, biß in eine Garnele. Ryou griff mir auf die Stirn. "Was soll das?" "Oh, du hast gar keinen Kommentar abgelassen. Ich wollte sehen, ob du krank bist. Aber wie's scheint bist du wirklich verliebt." "Haha.."

Isis saß auf der Chouch und entspannte sich, schloß die Augen, dachte nach. Was war nur los mit ihm? Er hatte sich heute mehr als seltsam benommen.

Jemand setzte sich neben sie. "Schläfst du schon?" "Nein Malik." "Ist was passiert?" "Bakura.. er war heute.. komisch. Aber seit wann machst du dir Sorgen um irgendjemanden?" "Du bist Mariks Schwester." "Ja, und weiter?" Malik zuckte nur die Schultern. "Erzähl lieber, was mit Bakura los ist." "Er war seltsam. Manchmal wirkte er fast verlegen auf mich. Schüchtern. Er hat kaum mit mir gesprochen, nach der Frage. Die er nicht beantwortet hat.." "Welche Frage?" "Also.. ich wollte wissen, ob er gerne in meiner Nähe ist." "Und? Bist du gern in seiner Nähe?" "Was soll das heißen?" Malik lehnte sich zurück.

"Genau das was du denkst." Isis dachte nach. "Nun. Ich schätze ja. Vorausgesetzt er hat eine seiner freundlichen Launen." "Na bitte." "Ich verstehe nicht ganz worauf du hinauswillst." Malik stand auf und zwinkerte ihr zu. "Du denkst ernsthaft, Bakura beantwortet dir so eine Frage mit Ja? Auch wenn es wahr wäre?" Isis sah ihm nach, als er ging. "Der ist sogar noch irre wenn er nett ist.." murmelte sie.

Es war halb 8 - abends. Das Telefon läutete und ich hob ab. "Hallo Kura." "Was willst du Malik?" "Gehst du heute Abend noch weg?" "War nicht geplant." "Ändere deine Pläne. Um 8 an der Hafenspromeade." "Wozu?" "Komm einfach, ok?" "Na schön, ok. Ich komme." "Gut!" Ich starrte den Hörer an, nachdem Malik aufgelegt hatte. Seltsamer Typ. "Ryou," rief ich, "ich geh nochmal weg!"

"Was? An der Hafenspromeade?" "Ja." "Und was will er?" "Keine Ahnung, aber er sagte es sei wichtig." "Na schön." Isis zog sich eine Weste über. "Bitte sag den anderen bescheid." "Sicher." Sie schloß die Haustür von außen. Malik grinste. Das lief perfekt. "Was hast du ausgefressen?" "Hallo Marik." "Sag schon!" "Hmm.. sagen wir, ich habe Kura und Isis einen Stups gegeben." "Du hast was mit meiner Schwester gemacht?" "Nur weil du ihr Bruder ist, muss sie nicht ewig eine heilige Jungfrau bleiben." "Woher weißt du überhaupt von der Sache?" "Du und Rishid, ihr redet ziemlich laut." "Ich hasse dich." "Danke."

Ich sah mich um. Wo war Malik? Wenn das ein blöder Scherz war, und ich stand hier wie ein Idiot herum.. das würde er sehr bereuen. Dann hörte ich Schritte hinter mir. "Da bist du ja endlich!" sagte ich und drehte mich um. Ich erstarrte als ich erkannte, wer da stand. Sie? Wieso sie?

"Äh..Isis?" "Guten Abend." "Was tust du hier? Wo ist Malik?" "Wieso Malik? Du hast doch mich herbestellt." "Ich hab..?" Mir ging ein Licht auf. Was dachte sich dieser Psycho eigentlich dabei? Na gut, wenn wir schonmal hier waren.. was fing ich nun mit

ihr an. Sie lächelte. "Gehen wir spazieren?" "Ok."

Wir schlenderten eine Weile schweigend nebeneinander her, dann sagte sie: "Du warst heute ein bißchen seltsam. Ich hab mir Sorgen gemacht." "Hast du nicht schon genug Ärger mit Malik und Marik? Ich brauche wirklich niemanden, der auf mich aufpasst." "Sicher?" "Ja. Warum nervst du mich immer damit?" "Naja, ich mag dich." Ich hatte das Gefühl, mein Herz hörte kurz auf zu schlagen. "Oh. Aha." "Also, was ist mit dir los?" "Mir geht's gut." "Du bist nicht glücklich, auch wenn du es behauptest." "Fängst du schon wieder damit an?" "Ich merke es, wenn man mir direkt ins Gesicht lügt." "Und du willst, dass ich glücklich bin? Weil du mich magst?" "Ja!" "Äh...ok.." Mit der Antwort hatte ich, ehrlich gesagt, nicht gerechnet. "Bakura.." sagte sie sanft. "Kura." murmelte ich. "Was?" "Du..ähm..du kannst Kura zu mir sagen. Äh, wenn du willst." Sie lächelte mich an. "Gut, Kura." Ich wußte nicht genau, warum ich ihr das angeboten hatte.. Ryou hatte mir den Spitznamen verpaßt, Marik und Malik benutzten ihn einfach.. um genau zu sein, ich hatte noch nie jemandem wirklich gestatte, mich so zu nennen. Ich seufzte.

"Kura?" "Ja?" "Du hast meine Frage noch immer nicht beantwortet." "Welche Frage?" "Bist du gern bei mir?" Jetzt gab es wohl kein Entrinnen mehr. Vermutlich merkte sie es, wenn ich sie anlog.. und wenn nicht, würde sie zumindest gekränkt sein. Und aus irgendeinem Grund war mir das nicht egal. Ok. Also schön. Ich bin verliebt, gut, ich gebe es zu, ja, Bakura, der große, böse Grabräuber liebt Isis. Und was soll ich mit der Erkenntnis jetzt anfangen? Was hatte Ryou gesagt? "Irgendwie soll sie merken, dass du sie magst." Ich atmete tief durch.

"Ja." Sie lächelte nur, hackte sich bei mir ein und wir gingen eine Weile schweigend weiter.

Schließlich blieben wir an einem Dock stehen. Vor uns erstreckte sich das Meer. Es war ziemlich still, nur die Brandung rauschte leise. Isis fröstelte. Ich zögerte kurz, dann zog ich sie näher zu mir. Sie schmiegte sich an mich. Ich hoffte nur inständig, sie bemerke nicht, wie wild mein Herz schlug.

"Kura?" flüsterte sie. "Hmmm" "Ich.. ich bin auch gern in deiner Nähe." Ich starrte sie perplex an. Das hieß ja.. Oh. Sie lächelte mich an, schlang ihre Arme um meinen Hals. Ich sah tief in ihre blauen Augen. Ich weiß nicht genau warum.. es überkam mich einfach.. und ich küßte sie. Ich fühlte mich.. warm..glücklich. Sie löste sich von mir - viel zu früh nach meinem Geschmack. "Ich liebe dich Kura." "Äh..wirklich?" "Ja. Und du?" "Ich?" "Man muss Gefühle akzeptieren und ausdrücken. Vertrau mir." Ich sah sie an. Der Wind frischte auf, fuhr durch meine weiße Mähne. Ich lächelte. "Ich liebe dich." Sie strahlte mich an. Und wir küßten uns.